

Sächsisches Allerlei

Nr. 47. Beiblatt zum „Chemnitzer General-Anzeiger“ und zum „Sächsischen Landboten“. 1871.

Sehnsucht.

Dir drängt mein sehrend Herz entgegen
Und all' mein Denken weih' ich Dir!
Von Dir nur kommt mir Glück und Segen,
Ach kämst Du heute doch zu mir!

Wie pocht mein Herz stets voll Verlangen,
Wenn meine Blicke Dich erspäh'n!
Wie bin ich reich, wenn Du gegangen,
Wie arm, läßt Du Dich gar nicht seh'n!

Warum, ach, säumst Du gar so lange?
Komm, Du mein heiß ersehntes Glück!
Mir wird das Herz so schwer, so bange..
Zogst Du Dich ganz von mir zurück?

Wie lange harr' ich schon voll Sorgen
Des Glückes, das allein mir frommt,
Und ach, ich seufze jeden Morgen:
„Ob heut' der Geldbriefträger kommt?“

Vom Weltuntergang.

Na, das war ja ein schöner Kummel mit dem Weltuntergang! Einem solch einen Schrecken einzujagen, das ist doch ganz polizeiwidrig! Mein Alter hatte in der vorigen Woche fast jeden Tag einen mächtigen Schwips heimgebracht und wenn ich ihm die verdiente Strafpredigt halten wollte, da hat er auf den nahen Weltuntergang hingewiesen und auf das schöne Rizzi-, Bez- und andere Gebräue, die zu Grunde gehen müßten. Ich selbst bin dann auf den Schwindel reingefallen und habe, um meinem Manne nicht Alles zu überlassen, jeden Tag ein paar Literkrügl' mehr getrunken, weil ich gedacht hab', nachher kriegst auch kein's mehr. Unser Hauswirth war am Behuten nach seinem Hauszins gekommen, aber dem hab' ich gehörig heimgeleuchtet, das können Sie sich denken. „Weil die Welt untergeht“, hat er g'meint, „wollte er nach 'n Bins kommen.“ Hab'us so 'was schon gesehen; daß man ohne Geld den Weltuntergang mitmacht! Mir kannst gestohlen werden! Am Montag auf d' Nacht ist mein Alter mit einem Kausch heimgekommen und wie er über die Schlappschuhe 'nübergefallen ist in seinem Du'el, schreit er: „He, Maruschka, halt Dich, jetzt geht's dahin! Au weh, au weh! Mit mir ist's aus; a Meteorstein ist mir auf'n Kopf gefallen...“

Ich bin selb'r ganz erschrocken und hab' mich an der Bettstelle angehalten, aber dahingegangen ist's nicht. Wie ich mir wieder

'was getraut hab', zünd't ich ein Licht an und... der Meteor, der meinem Alten auf'n Kopf gefallen sein sollte, war der Stiefelzieher... mit dem Kopf ist er drauf hingeklumpft! Meiner Nachbarin drüben, der Frau Sekretär, ist's auch so gegangen. Die hat schon die Posaunen des jüngsten Gerichts gehört und ihre zwei Mäd'el haben geschrien wie besessen... wie der Herr Sekretär nachschaut, hat er die Raß' auf dem Klavier umeinanderhupfen sehen... ich gönnte ihnen den großen Schrecken, warum haben sie's Klavier nicht zugemacht. In der Nacht vom Mittwoch sollte ein Sternschnuppenfall stattfinden; mein Alter ist mit Botanisrbüchse und Schmetterlingsnetz auf den Schloßberg zum Sternschnuppenfangen gegangen.

Ich hab' ihn am Abend, bevor er fort ist, noch ausgelacht wegen so 'ner Dummheit, die ihm wieder Einer eingeblasen hat und dann hat er gesagt: „Wirst schon seh'n, was ich für Diamanten und glitzernde Sterne heimbring'!“... Ja, heimgebracht hat er schon etwas, nämlich einen Affen und keinen kleinen. „Hast den auch mit dem Netz auf dem Schloßberg gefangen?“ hab' ich ihn gefragt. Gefagt hat er Nichts d'rauf, ich glaub', es war ihm ganz schnuppe, was ich sagte. Ha, ha, ich muß lachen! Die Welt soll' untergehen! Wie man nur so 'was glauben kann, wo die ganze Welt voll Schwindel ist... oder ist's etwa nicht wahr?! Schauen Sie sich doch einmal an, wie die Zeitungen jetzt in Vuren-